

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Aufgrund meines Wunsches, Spanisch zu lernen, entschied ich mich dafür, ein Auslandssemester an der UAM in Madrid zu machen. Die Bewerbung für das Auslandssemester in Madrid lief gut ab aufgrund der Hilfe von Minke Jakobi. Allerdings gab es nach meiner Nominierung an der UAM einige Schwierigkeiten mit der UAM, da man 50% der Kurse an der Facultad de Formacion del Profesorado y Educacion belegen muss. Da ich aber bereits im 6. Semester bin, habe ich kaum noch Kurse offen und die Kurse, die ich mir anrechnen lassen konnte, fanden in anderen Fakultäten statt. Ein weiteres Problem war, dass die Fakultäten untereinander nicht zusammenarbeiten und einem leider kein Kurs zugesichert werden kann. Man muss sich also selbstständig bei den anderen Fakultäten bewerben und darauf hoffen, dass man die glückliche Person ist, die zu dem gewünschten Kurs angenommen wird. Das ist alles wirklich schwierig und kompliziert, da man ja die 30 ECTS erreichen muss, aber die Zusage sehr lang dauert. Ich hatte leider das Pech, nur zu einem weiteren Kurs an einer anderen Fakultät zugelassen worden zu sein. Bis ich das aber schließlich erfahren hatte, waren bereits 4 Wochen des Semesters vergangen und ich hatte die Anfangsphase des Kurses verpasst. Dies war aber wiederum kein Problem für den Professor, denn ihm ist die Lage mit den Zulassungen bewusst.

Zudem ist wichtig zu erwähnen, dass es kaum Kurse auf Englisch gibt. Ich empfehle deswegen, dass man mindestens das Spanischniveau B1 hat, da es ansonsten zu Schwierigkeiten kommen kann.

Es gibt die Möglichkeit, an der Uni Spanischkurse zu belegen für 60 Euro pro Semester. Dies kann ich sehr empfehlen, meine Professorin war super und ich habe einiges gelernt. Anschließend bekommt man ein Zertifikat und kann sich 4 ECTS dafür anrechnen lassen. Insgesamt muss ich leider sagen, dass man von Seiten der UAM aus nicht so viel Hilfe erwarten kann, wie man es von Minke Jakobi aus gewohnt ist. Trotzdem klappt alles schlussendlich irgendwie, auch wenn die Organisation ziemlich chaotisch ist und man nicht immer einen Durchblick hat, aber - no te preocupes – wie die Spanier es sagen würden.

Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital (per E-Mail Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) sowie gedruckt und unterschrieben** beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

2. Unterkunft

Zuerst müsst ihr wissen, dass die Miete sehr teuer ist, wenn ihr ein „normales“ Zimmer, sprich ein Fenster, eine angemessene Größe und stadtnah haben wollt.

An der UAM gibt es zwar ein Studentenwohnheim, welches ich aber überhaupt nicht empfehle. Dies liegt daran, dass die UAM ca 10 km nördlich vom Center liegt und man ziemlich weit außerhalb ist. Die Bahnen fahren jeden Tag nur von 6 Uhr bis 1.30 Uhr, das heißt, dass man dazwischen auch nicht nach Hause kommen würde. Zudem muss man sich dort ein Zimmer mit einer anderen Person teilen und über 500 Euro zahlen. Deswegen empfehle ich auf Facebook zu schauen oder Idealista, da findet man oft gute Angebote. Ansonsten kann man auch vor Ort nach einem Zimmer schauen, dies hat den Vorteil, dass man sich das Zimmer anschauen kann, da die Bilder doch oft schöner als das eigentliche Zimmer sind.

Ich kann euch vor allem die Viertel Malasana, La Latina, Chueca oder einfach im Centro, nahe Sol, empfehlen. Wenn ihr ein Zimmer unter 450 Euro findet, ist das wirklich günstig, rechnet aber mit mindestens 450 Euro bis open end 😊

3. Studium an der Gasthochschule

Die UAM ist riesig, zum Glück ist unsere Partnerfakultät aber sehr nah zum Bahnhof. Zur Jurafakultät muss man aber zum Beispiel ca 15 Minuten laufen. In jeder Fakultät gibt's ne kleine Cafeteria, ansonsten gibt es eine große Mensa am Plaza Mayor, sowie ein paar Shops und das ESOffice.

Die Spanier haben entweder von 9-14 Uhr oder von 15-20 Uhr Uni. Da wir aber unsere Kurse wählen können, kann es sein, dass man mal morgens und mal abends Uni hat. Die Spanier selber sind die komplette Studienzeit mit den gleichen Kommilitonen zusammen und haben jedes Semester ihren Stundenplan vorgegeben. Es ist demnach manchmal schwierig mit ihnen in Kontakt zu treten, da sie bereits seit dem 1. Semester eine Gruppe sind. Außerdem hat man jeden Kurs zweimal die Woche, einmal 2 Stunden und das andere Mal 1 Stunde, also insgesamt 3 Stunden. Es gibt in der Regel dafür aber 6 ECTS, aber wieviel man sich dafür in Deutschland anrechnen lassen kann, hängt von den Verantwortlichen in Deutschland ab.

Die Kurssuche war ja anfänglich etwas schwierig, aber danach lief es gut. Generell kann ich sagen, dass die Uni hier sehr schulisch ist, die Unterrichtsräume sehen wie Klassenzimmer aus und es gibt nur Seminare, keine Vorlesungen. Sprich alles ist sehr interaktiv und oft gibt es eine Anwesenheitsliste. Man muss oft Präsentationen halten, was aber den Vorteil hat, dass die Note gesplittet wird, zum Beispiel zählt die Präsentation 50% und die finale Prüfung die restlichen 50%.

Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital (per E-Mail Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) sowie gedruckt und unterschrieben** beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

Ich belegte einen Kurs an der Facultad de Filosofia y Letras namens „Human Rights“, den ich euch nur ans Herz legen kann. Der Professor war erste Sahne, ich habe sehr viel gelernt, man braucht aber mindestens B2 in Englisch, da Menschenrechte auf Englisch behandelt werden mit philosophischem Hintergrund. Einige Texte sind wirklich anspruchsvoll, aber dadurch habe ich schlussendlich so viel gelernt.

4. Alltag und Freizeit

Die Uni ist hier wie erwähnt ziemlich zeitintensiv, da man jeden Kurs 3 Stunden die Woche hat und viele Präsentationen oder Essays schreiben muss. Zudem musste ich ja immer zur Uni pendeln, was mich auch immer viel Zeit gekostet hatte.

Ansonsten habe ich natürlich so viel wie möglich von Madrid mitgenommen, wie es nur ging. Die Madrilenos gehen viel aus oder zum Essen, Kaffeetrinken oder ein Bier/ Tinto trinken. Es gibt unglaublich viele Cafes, Bars und Restaurants. Lebt diese Lebensart unbedingt aus und seid viel unterwegs, diese Stadt ist so lebendig und man hat so viel mehr Spaß in der Stadt, als in seinem Zimmer. Außerdem war ich oft in Parks, ich kann vor allem, den Parque del Oeste, Retiro und Parque del Moro empfehlen. Am Wochenende war ich auch öfters reisen, kann ich euch sehr empfehlen. Geht auch unbedingt ins Baskenland, das ist ganz anders als man sich Spanien eigentlich vorstellt – grün und bergig – und das Essen ist sehr lecker. Flüge nach Portugal und Marokko sind auch sehr günstig.

Außerdem gibt es in Madrid sehr viel zu entdecken, wobei ich versuche am Wochenende nicht so viel im Center zu sein bzw nicht shoppen empfehle, da doch einige Touris sich dann dort aufhalten.

Für Tagesausflüge empfehle ich Toledo, Segovia, Cuenca, Aranjuez und El Escorial. In Madrid müsst ihr unbedingt in den Palacio, der ist wirklich traumhaft. Es gibt sehr viele Museen, vor allem Kunstmuseen. Die sind oft umsonst für Studis oder zu gewissen Stunden für europäische Bürger, informiert euch diesbezüglich einfach im Internet.

5. Fazit

Mein Auslandssemester in Madrid war hervorragend und ich bin so froh, dass ich diese Möglichkeit bekomme habe. Madrid ist klasse zum Leben und man lässt sich leicht von der Gelassenheit der Spanier anstecken. Man muss sich erst an die Lebensart, die Lautstärke und die Essenszeiten (15 Uhr Mittagessen, 21 Uhr Abendessen) gewöhnen, aber danach kann man es umso mehr genießen.

Es sprechen wirklich nur sehr wenig Leute Englisch, deswegen empfehle ich wirklich, dass ihr in Spanisch euch bereits vorher ein hohes Niveau aneignet, da dies Leben um Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital (per E-Mail** Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) **sowie gedruckt und unterschrieben** beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

einiges erleichtert und man nur so richtig in Kontakt mit den Spaniern kommt. Insgesamt habe ich wenig Spanier kennengelernt, da man doch hauptsächlich mit anderen Erasmusstudenten unterwegs ist, da man dieselben Interessen hat und die Spanier meist außerhalb bei ihren Eltern wohnen.

Ich empfehle euch die ESNcard zu holen, ihr bekommt Rabatt zum Beispiel bei Ryanair und auf jeden Fall, das Transportticket für junge Leute unter 25 zu holen. Das kostet lediglich 20 Euro für 30 Tage und man kann in ganz Madrid rumfahren.

Bezüglich des Fluges empfehle ich generell Ryanair, da es sehr günstig ist. Von Stuttgart aus fliegt jedoch nur Iberia, was auch relativ günstig ist. Ich habe 60 Euro mit einem 23kg Koffer gezahlt.

Ansonsten kann ich nur sagen, seid so viel unterwegs wie möglich und lasst euch von der Kultur anstecken und nehmt die Fiestas mit 😊